

Geschichten von morgen

Einleitung



Ziel	Perspektivenwechsel; kreatives Schreiben/Erzählen; Visionäres Denken
Schulstufe	1-13
Fächer	Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte, Sachunterricht, Sprachen
Material	Papier, Stifte
Dauer	Ab 20 min.
Sozialform	Einzelarbeit, Paararbeit, Gruppenarbeit

Kurzbeschreibung

Ihr schlüpf in die Schuhe einer Person auf dem Wimmelbild und erzählt aus ihrer Sicht. Dabei stellt ihr euch verschiedene, mögliche Zukunftswelten vor.

Vorbereitung

Es kann, muss aber kein Vorwissen erarbeitet werden. Sollten bestimmte Textsorten wie bspw. Blogs oder Tweets erstellt werden, sind diese vorher zu erarbeiten. Bestimmte Inhalte können im Vorfeld bereits diskutiert und Begriffe erklärt werden.

Geschichten von morgen

Durchführung

1. Wählt eine Person

Suche dir eine Person im Wimmelbild. Gib der Person einen Namen und beschreibe sie.

2. Definiert Leitfragen, je nach Schwerpunkt der gesetzt werden soll

- a. Was denkt die Person über...?
- b. Welchen Herausforderungen steht die Person gegenüber?
- c. Ebenso können einzelne Wörter vorgegeben werden, die verwendet werden sollen (Strom, Arbeitszeit, Klima, ...)

3. Erzähl deine Geschichte

Versetze dich in die Lage der Person deiner Wahl und erzähle aus ihrer Perspektive, wie sie lebt und was sie beschäftigt. Dabei ist es oft hilfreich, sich ihren Tagesablauf vorzustellen. Stell sicher, dass du in deiner Geschichte verschiedenste Elemente des Wimmelbildes berücksichtigst.

Varianten

Digitale Alternativen, wie beispielsweise

- a. Einen Tweet auf Twitter mit max. 280 Zeichen starten und das Bild der Figur mit hochladen. Der Tweet kann von weiteren Personen ergänzt werden.
- b. Die Schüler:innen schreiben einen Blog oder produzieren einen Podcast.
- c. Kombination mit der Methode "Videodreh aus der Zukunft": Schreibt das Drehbuch für euren Film.

Wissenswert/ Vorsicht

Die Methode eignet sich vor allem für eine kreative Auseinandersetzung mit dem Zukunftsbild, in der die Schüler:innen ihrer Kreativ freien Lauf lassen und dabei Spaß haben können. Es geht dabei weniger um eine kritische Auseinandersetzung oder darum, Lösungsideen zu entwickeln, auch wenn dies durch entsprechende Leitfragen möglich ist.

Die Methode kann auch gut im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden.